

# Die Leipziger Meuten. Jugendopposition im Nationalsozialismus *Eine Dokumentation*

Die Leipziger Meuten kennen auch 75 Jahre nach ihrem Wirken nur wenige. Leipzig gehörte zu einem der Zentren jugendlicher Opposition gegen das NS-Regime. Bis zu 1.500 Mädchen und Jungen trafen sich ab Mitte der 30er Jahre im Leipziger Stadtgebiet in Cliquen jenseits der Hitlerjugend und lehnten sich gegen den Nationalsozialismus auf.

Viele von ihnen kamen aus dem linkssozialistischen Milieu der Weimarer Zeit. Streuzettel wurden hergestellt, HJ-Heime überfallen und Hitlerjungen auf offener Straße angegriffen. In kleineren Runden hörte man verbotene Radiosender und diskutierte über ein Deutschland ohne Nazis.

Es folgte eine massiver Verfolgung durch die NS-Justiz um 1939.



Aber bereits ab 1942 gab es in Leipzig die nächste Generation von oppositionellen Jugendlichen: die „Broadway-Gangster“. Die Jugendkultur veränderte sich in dieser Zeit – weg von den Wandergruppen in kurzen Lederhosen hin zu Tanzsälen, amerikanischen Schallplatten und Anzügen.

In dem nun erscheinenden Buch „Die Leipziger Meuten - Jugendopposition im Nationalsozialismus“ kommen erstmalig frühere Meutenmitglieder zu Wort. Interviews und Erinnerungsberichte, Auszüge aus Prozessakten, begleitende Texte sowie bislang unveröffentlichte Fotos ermöglichen eine Spurensuche zu einer der größten oppositionellen Jugendbewegung während der NS-Zeit.

**Erscheint am 12. März 2012 im Passage Verlag**  
**Broschur, 112 Seiten, 16 x 22 cm, 42 Abb., 9,95 Euro**  
**ISBN 978-3-95415-001-4**  
**weitere Infos: [www.leipziger-meuten.de](http://www.leipziger-meuten.de)**